

waren gerechnet. Sehr ungünstig hat sich die Lage der Landwirtschaft gestaltet, die kleineren Landwirte insbesondere geraten in immer größere finanzielle Schwierigkeiten und der Ausfall an Kaufkraft aus diesen Kreisen ist für ein stark agrarisches Land wie Polen besonders empfindlich.

Der *Arbeitsmarkt* hat sich übersaisonnmäßig stark verschlechtert. Die Statistik weist für Ende des Jahres 287.000 Arbeitslose aus gegen 211.000 im November und 167.000 im Oktober. Ende 1929 zählte man nur 186.000 Arbeitslose.

Die *Preisbewegung* ist wenig einheitlich, da

nämlich die Preise für Agrarstoffe ihre Abwärtsbewegung im November vorübergehend unterbrochen haben, denn der Index der Agrarstoffe stieg von 64 für Oktober auf 66. Ähnliche gelegentliche Anstiege sind aber im Verlauf der Vormonate sowie auch während des Jahres 1929 vorgekommen, so daß die Vermutung nahe liegt, daß es sich hier um eine nicht ganz beseitigte Saisonschwankung handelt. Der Index der Industrierstoffe ist weiter gesunken und steht mit 19 für November auf einem neuen Tiefpunkt der vorhergehenden Jahre.

Während des Druckes eingelangt:

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA.

HARVARD-VORAUSSAGE (Kabel 17. Jänner 1931),
mitgeteilt von der *Harvard Economic Society, Cambridge, Mass.*

Die letzten Veränderungen des Geschäftsvolumens sind geringfügig und unübersichtlich gewesen. Aber sie zeigten, ob man nun Industrien betrachtet oder Länderregierungen, zumindest im Dezember eine weniger gleichförmige Tendenz zu fallen als in früheren Monaten. Das Geldvolumen der Warenhausumsätze stieg auch einen zweiten Monat weniger als üblich und Güterwagengestellungen gingen mehr als saisonmäßig zurück, aber der Index des Wertes der Baukontrakte stieg nach einer saisonmäßigen Anpassung einige wenige Punkte: Unser Produktionsindex war wahrscheinlich höher als im November und das gesamte Geschäfts-

volumen, gemessen an den Scheckzahlungen außerhalb der spekulativen Zentren, zeigte einen fast vollen saisonmäßigen Anstieg. Der Fall der Großhandelspreise hörte aber nicht auf und trug hauptsächlich zu einem weiteren empfindlichen Fall unserer Warenmarktkurve bei. Widerspruchsvolle Bewegungen, die sich im Zusammenhang mit einer Besserung gezeigt haben, geben keinen Beweis dafür, daß der Abstieg zu einem Ende gekommen ist, aber sie mögen im gegenwärtigen Augenblick eine gewisse Bedeutung haben, da nämlich das Absinken des Geschäftsvolumens der Dauer nach das Maximum des letzten halben Jahrhunderts erreicht. Wir erwarten, daß der Abstieg im gegenwärtigen Halbjahr zu einem Ende kommt, wahrscheinlich noch im laufenden Vierteljahr, und daß eine mäßige Besserung des Geschäftsvolumens folgen wird.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 11 und 12 des 4. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.

Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ungarn:									Frankreich:										
1930									1930										
September	--	--	--	--	92	--	--	--	Oktober	--	--	--	507	--	--	--	--	--	--
Oktober	--	--	22·2	83	94	--	--	97·2	November	--	--	--	492	468	--	54·3	219	211	137
November	--	--	21·9	80	92	--	--	98·8	Dezember	753	--	261	--	--	--	--	--	--	--
Schweiz:									Tschechoslowakei:										
1930									1930										
November	--	--	--	--	83·4	--	--	18.354	Oktober	167	--	--	--	--	--	509	--	--	--
									November	--	108	--	--	--	--	548	--	--	--
									Dezember	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--